



Kindergarten
Schwarzenberg

KONZEPTION 2023/24



Hof 633, 6867 Schwarzenberg

Tel. 0664/88818907

kindi.schwarzenberg@aon.at

[gemeinde-schwarzenberg.at/Schule und Bildung/Kindergarten](http://gemeinde-schwarzenberg.at/Schule%20und%20Bildung/Kindergarten)

Konzeption 2023/24

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| Vorwort Bürgermeister | Seite 3 |
| Kontakt, Öffnungszeiten, Ferien- und Schließzeiten | Seite 4 |
| Lageplan, Träger | Seite 5 |
| Anmeldung und Tarife | Seite 6 |
| Räumlichkeiten | Seite 7 |
| Gruppen und Team | Seite 9 |
| Tagesablauf | Seite 10 |
| Gesetzliche Grundlagen | Seite 11 |
| Aufgaben und Formen der Zusammenarbeit im Team | Seite 11 |
| Aufgaben der Elementarpädagoginnen | Seite 12 |
| Aufgaben der Kindergartenleitung | Seite 13 |
| Grundlagen und Ziele unserer pädagogischen Arbeit, Unser Bild vom Kind | Seite 14 |
| Pädagogische Ausrichtung | Seite 15 |
| Planung, Vorbereitung und Reflexion der pädagogischen Arbeit | Seite 16 |
| Tagesablauf | Seite 17 |
| Bildungsbereiche | Seite 20 |
| Inklusion von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf | Seite 23 |
| Integration von Kindern aus anderen Kulturen | Seite 23 |
| Sprachförderung | Seite 24 |
| BESK/BESK-DAZ, VBB | Seite 25 |
| Maßnahmen zur Gesundheitsförderung | Seite 26 |
| Feste im Kindergarten | Seite 29 |
| Zusammenarbeit mit den Eltern | Seite 30 |
| Öffentlichkeitsarbeit | Seite 31 |
| Kooperation mit anderen Einrichtungen | Seite 31 |
| Transitionen im Kindergarten | Seite 32 |
| Eingewöhnungszeit | Seite 34 |
| Qualitätssicherung | Seite 35 |
| Kindergartenjahr 2023/24 | Seite 36 |
| - Unsere Gruppen | Seite 36 |
| - Unser Jahresthema | Seite 37 |
| Impressum | Seite 40 |

Vorwort des Bürgermeisters



Gaby Metzler, Photographie

Geschätzte Eltern!

Nun ist es für Ihre Kinder soweit, dass sie in unseren Kindergarten kommen werden. Das bedeutet nicht nur für viele Kinder und für die Eltern eine neue Herausforderung, sondern auch für das gesamte Team des Kindergartens.

Kleine Persönlichkeiten treten in einen neuen Lebensabschnitt ein und ein gegenseitiges Kennenlernen steht am Beginn dieses Weges. Es benötigt ein ausgesprochen feinfühliges Gespür und viel Einfühlungsvermögen unserer Pädagoginnen, um die Kinder so anzunehmen und dort abzuholen, wie sie in den Kindergarten eintreten.

Das vorliegende Konzept wurde von der Leiterin und den Mitarbeiterinnen vom Kindergarten Schwarzenberg wohlüberlegt und liebevoll ausgearbeitet. Durch diese Orientierungshilfe soll bereits beim ersten Kontakt zwischen Kindern, Eltern, Leitung, Mitarbeitern, fachlicher Aufsicht und auch Praktikantinnen dieser Institution, eine entsprechende Zusammengehörigkeit entstehen. Viel Wissenswertes, sowohl über den Alltag im Kindergarten, die pädagogische Arbeit, die Teamarbeit sowie den Rahmenbedingungen sollen als Begleitung dienen.

Ich möchte an dieser Stelle den Elementarpädagoginnen und ihren Assistentinnen für die engagierte Arbeit und den hervorragenden Einsatz danken.

Allen Kindern, die in unseren Schwarzenberger Kindergarten gehen werden, wünsche ich eine wunderbare Zeit, dass sie dort Freunde finden, spielen und lernen dürfen, achtsam miteinander umzugehen.

Bürgermeister Seftone Schmid

Kindergarten Schwarzenberg

Hof 633
6867 Schwarzenberg
Mobil 0664/88818907
kindi.schwarzenberg@aon.at
gemeinde-schwarzenberg.at/Schule und
Bildung/Kindergarten

Ansprechperson:
Doris Schertler
Kindergartenleitung



Öffnungszeiten

Montag – Freitag
7.30 – 12.30

Dienstag + Donnerstag
durchgehend von
7.30 – 16.00 Uhr
mit Mittags-
betreuung

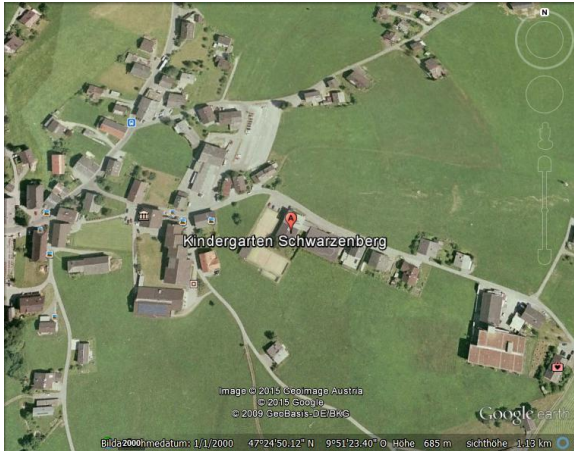


Ferien- und Schließzeiten Kindergartenjahr 2023/24

Der Kindergarten hat, so wie es das neue Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz vorsieht, nur mehr 20 Tage geschlossen. An allen anderen Ferientagen bieten wir eine Betreuung nach Bedarf an.

| | | |
|---------------------|---|---|
| Nationalfeiertag | - | 26.10.2023 |
| Herbstferien | - | 27.10. – 02.11.2023 nach Bedarf offen |
| Maria Empfängnis | - | 08.12.2023 |
| Weihnachtsferien | - | 25.12.2023 – 05.01.2024 |
| Semesterferien | - | 05.02. – 09.02.2024 nach Bedarf offen |
| Osterferien | - | 25.03. – 29.03.2024 nach Bedarf offen |
| Ostermontag | - | 01.04.2024 |
| Staatsfeiertag | - | 01.05.2024 |
| Christi Himmelfahrt | - | 09.05.2024 |
| Pfingstmontag | - | 20.05.2024 |
| Fronleichnam | - | 30.05.2024 |
| Sommerferien | - | 08.07. – 08.09.2024 |
| | | Sommerbetreuung vom 08.07. bis 02.08. und vom 19.08. bis 06.09.2024 |

Lageplan



Der Kindergarten befindet sich in der Nähe der Volksschule, der Gemeinde und der Kleinkindbetreuung.

Die Ortsstruktur ist ländlich/dörflich mit viel Grünflächen und Wald in der Nähe. Es sind viele kleine Handwerksbetriebe, Gasthöfe und bäuerliche Landwirtschaften, die das Dorfbild prägen.

Träger

Der Träger des Kindergartens ist die Gemeinde Schwarzenberg, vertreten durch den Bürgermeister, der auch unser unmittelbarer Dienstvorgesetzter ist.

Dieser hat die Gesamtverantwortung für den ordnungsgemäßen Betrieb.

Dementsprechend bestehen seine Aufgaben unter anderem in

- der Einstellung von qualifiziertem Personal
- der Begleitung des Kindergartenteams
- der Teilnahmen an Dienstbesprechungen und Elternabenden (bei Bedarf)
- der Repräsentation des Trägers bei öffentlichen Veranstaltungen des Kindergartens
- der Sicherung und Wahrung des ordnungsgemäßen Betriebs und der Finanzierungsplanung
- der Anregung, Begleitung und Umsetzung von Innovationen
- der jährlichen Bedarfserhebung

Kontakt Daten des Trägers: Gemeinde Schwarzenberg, Hof 454, 6867 Schwarzenberg
Ansprechperson: Nicole Huchler, Tel. 05512 294831

Anmeldung und Tarife

Alle Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Schwarzenberg haben und zum Zeitpunkt der Anmeldung das dritte Lebensjahr vollendet haben (3-Jährige), können im Kindergarten angemeldet werden.

Die Anmeldung für das Kindergartenjahr 2024/25 erfolgt ab Februar 2024 über den Träger – die Gemeinde Schwarzenberg.

Der Anmeldezeitraum wird im Internet auf der Homepage der Gemeinde Schwarzenberg kundgemacht.

Familien, welche neu nach Schwarzenberg zuziehen, können ihr Kind jederzeit im Kindergarten anmelden.

Folgende Tarife gelten im Kindergartenjahr 2023/24:

| | | |
|---|----------------------------------|-----------------|
| Vormittag 7.30 – 12.30 Uhr | 3-Jährige + 4-Jährige | € 42,- monatl. |
| Vormittag 7.30 – 12.30 Uhr | 5-Jährige | gratis |
| Nachmittag 13.00 – 16.00 Uhr | 3-Jährige, 4-Jährige + 5-Jährige | € 19,- monatl. |
| Mittagsbetreuung incl. Mittagessen 12.00 – 13.00 Uhr | 3-Jährige, 4-Jährige + 5-Jährige | € 7,95 pro Tag |
| Kindibütle | 3-Jährige, 4-Jährige + 5-Jährige | € 44,- pro Jahr |



Der Kindergarten stellt sich vor

Innenbereich

- Grüne Gruppe (Kapazität 23 Kinder) mit Wintergarten und eigener Garderobe
- Rote Gruppe (Kapazität 23 Kinder) mit Wintergarten und eigener Garderobe
- Blaue Gruppe (Kapazität 14 Kinder) mit Kuschecke und eigener Garderobe
- für jede Gruppe eine eigene WC- und Waschanlage
- Behinderten - WC mit Duschmodöglichkeit
- Bewegungsraum
- Küche mit Abstellraum
- Büro
- Putzgeräte Raum
- Kellerabteil

Außenbereich

- öffentlicher Spielplatz mit diversen Spielgeräten
- kleiner Gartenschopf als Abstellraum für die Außenspielsachen
- Rampe für Rollstuhl/Kinderwagen



Gruppenraum Grüne Gruppe



Gruppenraum Rote Gruppe



Gruppenraum Blaue Gruppe



Bewegungsraum



Gruppen

Die Einrichtung ist als dreigruppiger Kindergarten konzipiert und umfasst insgesamt 60 Plätze.

| | | | |
|--------------|--------------------|-----------|--|
| Grüne Gruppe | Regelgruppe | 19 Kinder | 2 Pädagoginnen |
| Rote Gruppe | Regelgruppe | 13 Kinder | 1 Pädagogin |
| Blaue Gruppe | Integrationsgruppe | 12 Kinder | 1 Pädagogin 1 Assistentin 1 Assistentin (geschützter Arbeitsplatz) |

Unser Team



von links nach rechts -

Oben: Michaela Hammerer, Carina Thölken-Pfanner

Mitte: Lucia Kaufmann, Isabella Peter

Unten: Nicole Bilgeri, Doris Schertler, Desiree Bösch

Außerdem unterstützen uns:

Margarethe Beer - Reinigungskraft
 Bauhofteam - Pflege des Außengeländes,
 Handwerkerarbeiten

| Name | Funktion und Aufgaben | Ausbildung |
|-----------------|---|---|
| Doris Schertler | Kindergartenleitung Gruppenleitung Rote Gruppe Leitung Mittagsbetreuung | BAFEP Feldkirch – Ausbildung zur Elementarpädagogin, Leiterinnenausbildung, Ausbildung BewegungsKindergarten |
| Lucia Kaufmann | Gruppenleitung Blaue Gruppe | Fachakademie Lindau – Ausbildung zur Elementarpädagogin |
| Isabella Peter | Gruppenleitung Grüne Gruppe Nachmittagsbetreuung | BAFEP Feldkirch – Ausbildung zur Elementarpädagogin, Motopädagogin |

| | | |
|------------------------|--|--|
| Nicole Bilgeri | Zweite Pädagogin Grüne Gruppe | Fachakademie Lindau – Ausbildung zur Elementarpädagogin |
| Michaela Hammerer | Sprachförderung, Mittagsbetreuung, Nachmittagsbetreuung, Springerin Kneippen | BAFEP Feldkirch – Ausbildung zur Elementarpädagogin Ausbildung zur Kneipppädagogin |
| Carina Thölken-Pfanner | Assistentin Blaue Gruppe, 1:1 Betreuung Integrationskind, Mittagsbetreuung | Hochschulstudium – Studiengang Pädagogik in Brasilien, wird bei uns leider nicht anerkannt |
| Desiree Bösch | Assistentin Blaue Gruppe - geschützter Arbeitsplatz | Assistentinnenausbildung Schloß Hofen |

Tagesablauf

Jeder Tag hat einen Ablauf und in seiner Wiederholung entsteht ein Rhythmus, der den Kindern bekannt und vertraut ist.

Diese Vertrautheit gibt den Kindern die notwendige Sicherheit, um sich auf die Angebote im Kindergarten einlassen zu können.

Montag bis Freitag

| | |
|-------------------|---------------------------------------|
| 7.30 Uhr | Kindergartenbeginn |
| 7.30 – 9.15 Uhr | erste Freispielzeit, Aufräumen |
| 9.15 – 10.00 Uhr | Morgenkreis/erste geleitete Aktivität |
| 10.00 – 10.20 Uhr | Gemeinsame Jause |
| 10.20 – 11.00 Uhr | zweite geleitete Aktivität |
| 11.00 – 12.30 Uhr | zweites Freispiel – meist im Garten |

Dienstag + Donnerstag – Mittagsbetreuung mit Mittagessen

| | |
|-------------------|-------------------------------------|
| 11.45 – 12.20 Uhr | Mittagessen |
| 12.20 – 12.30 Uhr | Zähne putzen |
| 12.30 – 13.00 Uhr | Ruheraum – Möglichkeit zum Ausruhen |

Dienstag + Donnerstag – Nachmittagskindergarten

| | |
|-------------------|---|
| 13.00 – 15.15 Uhr | Freispiel mit offener Jause |
| 15.15 – 15.50 Uhr | geleitete Aktivität/Aufenthalt im Freien/.... |
| 15.50 – 16.00 Uhr | Anziehen, Kindergartenende |

Dieser Zeitrahmen ist aber nicht starr, sondern wird an die Bedürfnisse der Kinder und den Vorhaben des Tages angepasst.

Gesetzliche Grundlagen

Der Kindergartenbetrieb geschieht auf der Grundlage des Vorarlberger Landesgesetzblattes vom 15. Dezember 2022, dem

Gesetz über die Bildung und Betreuung von Kindern (Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz -KBBG)

Außerdem kommen folgende Grundlagendokumente in der pädagogischen Arbeit zur Anwendung:

- . bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- . Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
- . Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule
- . Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- . Werte leben, Werte bilden, Wertebildung im Kindergarten

Aufgaben und Formen der Zusammenarbeit im Team

Wir sind ein aufgeschlossenes und interessiertes Team von sieben Mitarbeiterinnen, die eng miteinander zusammenarbeiten und dasselbe Ziel anstreben – die Kinder sollen sich bei uns im Kindergarten willkommen und wohl fühlen. Wir legen großen Wert auf eine freundliche und familiäre Atmosphäre und sind auch stets um eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern bemüht.

Jeden zweiten Montag findet um 12.30 Uhr unsere zweistündige Teamsitzung statt, an der alle gruppenführenden Pädagoginnen teilnehmen und sich in den verschiedensten Formen, je nach Vorlieben und Fähigkeiten einbringen können.

Inhalte dieser Sitzungen sind:

- Besprechung von organisatorischen Angelegenheiten
- Planung und Vorbereitung von verschiedensten Aktivitäten wie Elternabende, Feste, Ausgänge, Veranstaltungen, ...
- Informationsaustausch über Fort- und Weiterbildungen
- Weitergabe von Informationen von aks, Land Vorarlberg
- Reflexionen über stattgefundene Feste, Feiern, Ausgänge, ...
- Austausch über die pädagogische Arbeit und die Kinder
- Planung und Vorbereitung des Jahres- und Projektthemas
- Ideen sammeln und entscheiden, was umgesetzt wird (Werkarbeiten für Heiliger Martin, Weihnachten, Muttertag, Geburtstag,)
- Teamstärkung (Spiele, Wanderungen, Mittagessen,)
- Austausch von Ideen und Tipps die pädagogische Arbeit betreffend
- Öffentlichkeitsarbeit

- wir informieren uns über neues pädagogisch wertvolles Spielzeug/Bilderbücher durch den Besuch von ausgewählten Vertretern

Weiters finden zwei Mal im Jahr (Dezember + Juni) Mitarbeitergespräche zwischen Pädagogin/Assistentin und der Kindergartenleitung statt.

Neben dem gemeinsamen Jahres- und Projektthema bleibt jedoch jeder Gruppe noch genügend Freiraum, um individuell und persönlich nach eigenen Schwerpunkten, Wünschen und Vorstellungen das Kindergartenjahr zu gestalten.

Erfolgreiche Kindergartenarbeit verlangt vom gesamten Team das Bewusstsein und Bestreben, Vorbild zu sein, Engagement zu zeigen und seine Stärken einzubringen. Professionelle Arbeit erfordert aber auch ein wertschätzendes Miteinander im Team. Dazu gehören eine offene Gesprächskultur und ein respektvoller Umgang miteinander.

Aufgaben der Elementarpädagoginnen

- Planung und Durchführung der Erziehungs- und Bildungsarbeit für ihre Gruppe
- Schriftliche Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit
- Formulierung und Konkretisierung von Bildungszielen und Inhalten der pädagogischen Arbeit
- Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur Erreichung der angestrebten Ziele
- Begleitung und Förderung des Spieles der Kinder
- Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsfortschritte des Kindes
- Individuelle Unterstützung der Kinder (Selbstständigkeit, Selbstbewusstsein, ..)
- Fördermaßnahmen für besonders begabte Kinder oder für Kinder mit besonderen Bedürfnissen, Entwicklungsdefiziten
- Vermittlung von Werten
- Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern (aks, ifs, ...)
- Planung und Durchführung von Festen, Ausgängen, ... innerhalb der Gruppe
- Führung des Besuchsnachweises
- Teilnahme an Teamsitzungen, Mitarbeitergesprächen und aktive Mitgestaltung derer
- Gestaltung des Gruppenraumes nach soziologischen, funktionalen und sicherheitstechnischen Aspekten, sowie nach Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit
- Elternarbeit (Elterninfo, Elterngespräche, Elternabende, Portfoliomappe,)
- Erweiterung der Fachkenntnisse durch den Besuch von Fortbildungsveranstaltungen und Studium von Fachliteratur
- Erfüllung der Aufsichtspflicht
- Erfüllung der allgemeinen Dienstpflichten (Dienstzeiten, Meldung von Dienstverhinderungen, Wahrung des Dienstgeheimnisses,)
- Spielmaterialien pflegen und in Ordnung halten
- Pflege des Gruppenraumes während des Kindergartenjahres
- Großreinigung am Ende des Kindergartenjahres (Möbel, Spielsachen, Böden, ...)

Aufgaben der Kindergartenleitung

- fachliche und persönliche Führung der Mitarbeiter
- regelmäßige Mitarbeitergespräche
- fachliche Beratung und Begleitung der Arbeitsprozesse
- Konfliktwahrnehmung und – lösung
- Förderung der fachlichen Kompetenz durch Fort- und Weiterbildung
- Planung und Durchführung von Teamsitzungen
- Weitergabe von wichtigen Informationen
- Einweisung und Begleitung neuer Mitarbeiter
- Zusammenarbeit mit den Eltern
- monatliche Elterninfo
- Öffentlichkeitsarbeit – Darstellung der pädagogischen Arbeit
- Organisation von Elternabenden, Veranstaltungen und Festen
- Verwaltungsaufgaben
- Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen (Volksschule, aks, ifs, Jugendwohlfahrt, Land Vorarlberg,...)
- Zusammenarbeit mit dem Träger
- Umsetzung und Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen
- Qualitätsmanagement
- Einhaltung und Umsetzung des Kindergartengesetzes
- Haushaltsplan (Einnahmen und Ausgaben, Inventar, Verbrauchsmaterial, ...)
- Instandhaltung des Gebäudes und Außengeländes – Mängel melden



Grundlagen und Ziele unserer pädagogischen Arbeit – unser Bild vom Kind

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt,
sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“

Francois Rabelais

Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen die Welt um sich herum verstehen und erfassen. Uns ist es wichtig, dass wir das Kind genau dort abholen und ihm durch eine ansprechende Umgebung die Möglichkeit geben, spielerisch und lustbetont zu lernen, denn die Neugier und Begeisterung sind schon vorhanden.

Alles was Kinder sehen und hören, fühlen und begreifen wird schnell zum Spiel und das ist auch wichtig und richtig so. Denn das Spiel ist die wichtigste Form der Aneignung der Welt und erfolgt ganz unbewusst und ohne jeglichen Druck. „Du musst das Tun/machen!“ Solche Worte werden die Kinder im späteren Leben noch oft genug hören. Bei uns im Kindergarten soll das „Ich will das tun/schaffen“ im Vordergrund stehen und die Freude am Lernen gefördert und unterstützt werden.

Außerdem ist das Spiel von ganz entscheidender Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes und Nährboden für einen darauf aufbauenden Erwerb von notwendigen schulischen Fähigkeiten. Der bekannte Entwicklungspsychologe Piaget meinte einmal: „Alles, was wir die Kinder lehren, können sie nicht mehr selbst entdecken und damit wirklich lernen.“ Deswegen lasst uns die Welt gemeinsam mit den Kindern entdecken und erfahren!

„Hilf mir, es selbst zu tun!“

Maria Montessori

„Hilf mir, es selbst zu tun!“ Diese Bitte, mit der sich einst ein Kind an Maria Montessori wandte, wurde zum Leitmotiv für ihr gesamtes Erziehungskonzept und ist heute noch genauso aktuell als vor 75 Jahren.

Die Montessori-Pädagogik orientiert sich unmittelbar am Kind mit seinen Bedürfnissen nach Aktivität, Selbstbestimmung und Unabhängigkeit.

Hier bei uns im Kindergarten wollen wir Pädagoginnen den Kindern den Raum und die Zeit geben, sich in einer vorbereiteten Umgebung entfalten zu können, zu lernen und die eigenen Talente und Stärken zu entdecken. Dazu braucht es Achtsamkeit, Geduld und Beobachtungsvermögen auf Seiten von uns Pädagoginnen, um jedes einzelne Kind dahingehend zu unterstützen, dass es selbständig vielfältigste Erfahrungen sammeln kann, aber auch lernt mit Misserfolgen umzugehen. Diese pädagogische Grundeinstellung bezieht sich auf unsere gesamte Arbeit im Kindergarten. Zusätzlich bieten wir den Kindern noch verschiedenste erworbene, aber auch selbsthergestellte Montessori-Lernmaterialien an. Durch dieses „Selber-machen“ wird das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein des Kindes

gestärkt. Es traut sich neue Tätigkeiten auszuprobieren und nicht gleich aufzugeben, wenn es einmal nicht so funktioniert, wie gedacht. So wollen wir, die uns anvertrauten Kinder, ein Stück ihres Lebens begleiten, damit sie mit vielen selbsterworbenen Erfahrungen und Fertigkeiten vertrauensvoll in ihre Zukunft gehen können.

Jedes Kind muss die Erfahrung machen, dass Menschen es so lieben, wie es ist.

Francois Rabelais

Jedes Kind ist einzigartig!

Jedes Kind hat seinen eigenen Charakter, unterschiedliche Bedürfnisse, seine Stärken und Schwächen, Vorlieben und Abneigungen. Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind, und orientieren uns dabei an deren Stärken.

Jedes Kind entwickelt sich ganz auf seine persönliche Weise und in seinem eigenen Tempo. Manche Kinder brauchen mehr Zeit, alles auszuprobieren und zu begreifen, andere sind dabei schneller. Unsere Aufgabe ist es, jedes Kind dort abzuholen, wo es steht. Wir möchten die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten und nach deren Möglichkeiten unterstützen. Bei der Planung gezielter Aktivitäten in den Gruppen, sowie bei der Auswahl der Spielmaterialien haben wir die individuelle Entwicklung der Kinder im Auge und stimmen die Angebote darauf ab.

Wir freuen uns darauf, Kinder ein Stück ihres Lebensweges begleiten zu dürfen und sie dabei in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Wir möchten ihnen auf abwechslungsreiche und spielerische Weise Werte, Wissen, Arbeitshaltungen und Sozialkompetenz mit auf den Weg geben.

Pädagogische Ausrichtung

Ausgehend von der Lebenssituation der Kinder in der heutigen Zeit, liegt uns die Gesundheit der uns anvertrauten Kinder besonders am Herzen.

Kinder werden heute in eine sehr komplexe, schnelllebige, medienpräsenze, digitale Welt hineingeboren, die große Herausforderungen an künftige Generationen beinhaltet.

Um sich diesen Herausforderungen zu stellen, mit ihnen umgehen zu lernen und diese zu bewältigen, braucht es einen gesunden Körper, eine gesunde Ernährung und emotionales Wohlbefinden, damit wir unser geistiges Potential voll ausschöpfen können und kreatives, offenes, innovatives Denken und Arbeiten möglich ist. Unsere jetzigen Kindergartenkinder werden künftig länger im Arbeitsprozess sein und erst später in Pension gehen. Deshalb ist es wichtig den achtsamen Umgang mit seinem eigenen Körper und den eigenen Ressourcen zu erlernen, damit sowohl die geistige und mentale, als auch die körperliche Gesundheit so lange als möglich erhalten werden kann.

So wollen wir den uns anvertrauten Kindern Fähigkeiten und Wissen mit auf den Weg geben, welche es ihnen ermöglicht, ihren Körper gesund zu erhalten und mentale Stärke zu erlangen.

Als Pädagoginnen ist uns Authentizität sehr wichtig. Damit wir den Kindern ein Vorbild sein können und für unsere pädagogische Ausrichtung „brennen“, leben wir diese auch. Wir sind ein sehr aktives Team – wir lieben Bewegung in den verschiedensten Formen, sei es als Bergwandern, Segeln, Schwimmen, Tennis spielen, Reiten, Schi fahren, Rodeln, Nordic Walking, Krafttraining,..... Außerdem praktizieren wir Kneippen, Yoga und Waldbaden. Dabei tun wir nicht nur für unseren Körper etwas, sondern tanken auch mentale Kraft und Wohlbefinden in der Natur.

Planung, Vorbereitung und Reflexion der pädagogischen Arbeit

Der bundesländerübergreifende Bildungs-RahmenPlan bildet die Grundlage für die Erstellung der Planung, welche zielorientiert gestaltet ist.

Jahresplanung

Ausgehend vom Jahresthema, welches partizipatorisch im Team entschieden wird, erfolgt die Jahresplanung für die jeweiligen Gruppen. Dabei werden pädagogische Schwerpunkte, Aktivitäten, Feste und Feiern in einem Jahresplan festgelegt. Diese Jahresplanung dient als roter Faden, der sich durch das ganze Kindergartenjahr zieht. Manche Schwerpunkte sind dabei gruppenübergreifend und werden mit allen Kindern und dem gesamten Team umgesetzt (Nikolausfeier, Muttertagsfeier, Exkursionen, Ausflüge, ...). Im Laufe des Kindergartenjahres wird immer wieder reflektiert, ob die Punkte des Jahresplanes auch umgesetzt werden.

Langzeitplanung

Das Jahr wird in kleinere Sequenzen von 2-3 Monaten eingeteilt und entsprechende Richtziele werden zu den Kompetenzen festgelegt. Dabei orientieren wir uns an den Bildungsbereichen und den Kompetenzen, die es zu fördern gilt (Sozialkompetenz, Selbstkompetenz, Sachkompetenz, Sprachkompetenz).

Wochenplanung

Hierbei wird auf die Interessen, Neigungen und Kompetenzen der Kinder geachtet und die Kinder werden dabei auch immer wieder partizipatorisch miteingebunden. Aktuelle Themen innerhalb der Gruppe werden aufgegriffen. Geleitete Aktivitäten werden außerdem an den Entwicklungsstand und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Die geleiteten Aktivitäten werden kindgerecht mit ansprechenden Medien umgesetzt.

Beobachtung, Dokumentation und Reflexion

Durch regelmäßige Beobachtungen und deren Dokumentation wird die individuelle Entwicklung der Kinder sichtbar und nachvollziehbar gemacht.

In unserer Einrichtung werden verschiedenste Beobachtungsverfahren angewandt, zB.:

- spontane, freie Beobachtung
- standardisierte Beobachtung (VBB, BESK, BESK-DAZ)
- teilnehmende Beobachtung
- passive Beobachtung
- Einzelbeobachtung
- Gruppenbeobachtung

Unsere Beobachtungen halten wir in einem Gruppentagebuch fest. Dabei notieren wir das Datum der Beobachtung, das Verhalten des Kindes, Besonderheiten des Tages, Auffälligkeiten, Tagesverfassung, etc. Standardisierte Beobachtungen werden von den Pädagoginnen angewendet. Spontane, freie Beobachtungen werden von Pädagoginnen und Assistentinnen dokumentiert und gemeinsam reflektiert. Dieser gemeinsame Austausch ist für unsere pädagogische Arbeit sehr wichtig.

Beobachtungen sind für unsere pädagogische Arbeit wichtig, weil

- sie die Entwicklung des Kindes dokumentieren
- wir dadurch Stärken, Interessen und Bedürfnisse des Kindes erkennen
- dadurch ein individuelles Eingehen auf jedes Kind möglich wird
- sie als Gesprächsgrundlage für Erziehungs- und Bildungspartner dienen
- wir im Verhalten des Kindes auch unser eigenes pädagogisches Handeln reflektieren können
- wir Spielmaterialien und pädagogische Inhalte besser auf unsere Gruppe abstimmen können

Anhand von Einzel- und Gruppenbeobachtungen reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit und unser pädagogisches Handeln, und stimmen darauf unsere Arbeit und unsere nächsten geleiteten Aktivitäten ab.

Der Tagesablauf

Das Freispiel

Spielen ist lernen, ohne es zu wissen

- Spielmaterial, Spieldauer, Spielort und Spielpartner können selber gewählt werden
- während des Freispiels ist der Turnsaal für alle Gruppen offen
- während des zweiten Freispiels sind wir, so oft es geht, im Garten

Im Freispiel übt das Kind sein soziales Verhalten, in dem es

- auf andere Kinder zugeht und mit ihnen Kontakt aufnimmt
- sich durchsetzt
- nachgibt
- Gruppen- und Spielregeln beachtet

- Rücksicht nimmt
- im Rollenspiel alltägliche Situationen durchspielt und dadurch verarbeitet
- sich an neues heranwagt und eventuelle Misserfolge aushält
- Freundschaften schließt
- Spaß am gemeinsamen Spiel erlebt

Im Freispiel wird außerdem gefördert

- Konzentration und Ausdauer
- Gedächtnis
- Feinmotorik (schneiden, malen, kleben, kneten, bauen, legen, ...)
- Grobmotorik (hüpfen, springen, rennen, balancieren, ...)
- Wortschatz, Sprachkompetenz
- Fantasie und Kreativität
- Wahrnehmung
- Selbstständigkeit
- Einsicht für Ordnungen und Regeln, die im Zusammenleben wichtig sind
-

Die Rolle der Erzieherin im Freispiel

- beobachten des Spiel- und Sozialverhaltens
- erkennen von Defiziten und Stärken
- mitspielen, um ein neues Spiel einzuführen
- mitspielen, um Spielgruppen zu formen und zusammen zu halten
- mitspielen, um kontaktschwachen Kindern zu helfen ihre Rolle in der Gruppe zu finden
- Spielanregungen geben
- geeignetes Spielmaterial zur Verfügung stellen und immer wieder durch anderes auszutauschen
- die Räume den Bedürfnissen und Interessen der Kinder angepasst gestalten
- Anregungen und Unterstützung bei Konflikten zwischen den Kindern
- Förderung einzelner Kinder durch gezielte Angebote
- Werkarbeiten anbieten
- es ermöglichen, dass alle Kinder in ihr Spiel finden und darin verweilen können
- den Überblick über die Gruppe haben, Kinder ermutigen, ihnen Sicherheit geben

Aufräumen

Das Ende der Freispielzeit wird in jeder Gruppe mit einem eigenen Zeichen angekündigt. Jedes Kind übernimmt Verantwortung für den Bereich, in dem es sich zuletzt aufgehalten hat

und räumt diesen auf. Natürlich helfen wir uns auch gegenseitig.

Geleitete Aktivität

Geleitete Aktivität nennt sich das Bildungsangebot, welches wir mit den Kindern durchführen. Geleitete Aktivitäten können im Bewegungsraum, im Stuhlkreis, im Sitzkreis, an den Tischen, im Halbkreis, aber auch im Garten, im Wald, auf der Wiese, stattfinden.

Solche Aktivitäten können sein:

- . Turnstunde
- . Bilderbuch
- . Rhythmik
- . Liederarbeitung
- . Bewegungsspiel
- . Gespräch
- . Bewegungsbaustelle
- . Darstellendes Spiel
- . Religiöse Einheit
- . Kreisspiel
- . Fantasiereise
- . Wahrnehmungsspiel
- . Tanz
- . Geschichte
- . Rhythmuspiel
- . Gedicht, Fingerspiel
- . Märchen
- . Klanggeschichte
- . Bewegungslied
- . Sprachspiel
- . Meditation
- und vieles mehr

Durch die Geleitete Aktivität werden die Kinder in den unterschiedlichsten Bereichen gefördert.

Gemeinsame Jause – offene Jause

Bei der gemeinsamen Jause wollen wir die Gemeinschaft, die Selbständigkeit und die Tischkultur pflegen. Wir arbeiten mit dem AKA zusammen und unser Kindergarten ist ein sogenannter „Gesunder Kindergarten“. Deshalb legen wir großen Wert auf eine gesunde Jause.

Wir eröffnen die Jause mit einem Gebet oder einem Jausenspruch. Jedes Kind isst, soviel es möchte. Bei Durst trinken wir Wasser aus dem, eigens dafür von jedem Kind am Anfang des Kindergartenjahres, mitgebrachten Becher.

Jedes Kind räumt seinen Jausenplatz selbständig wieder auf.

Bei der offenen Jause kann jedes Kind selber wählen, wann es während dem Freispiel jausnen möchte. Dadurch wird auf die individuelle Situation des Kindes (zb. frühes/kein Frühstück zuhause) und sein natürliches Hungerempfinden Rücksicht genommen und eingegangen.

Beide Formen werden bei uns im Kindergarten situationsabhängig praktiziert.

Bildungsbereiche

Emotionale Erziehung

- eine harmonische Atmosphäre im Kindergarten erleben
- vertrauen können
- Mitgefühl
- sich für etwas begeistern können
- sich allein in etwas vertiefen können
- Sinneseindrücke bewusst erleben
- den Jahreskreis der Natur miterleben
- staunen können
- Feste feiern

Sozialverhalten

- die eigene Rolle innerhalb der Gruppe finden
- Rücksicht nehmen auf andere
- Freunde finden
- Wir-Bewusstsein in der Gruppe erleben
- Sicherheit in der Beziehung zu Erwachsenen gewinnen
- Regeln anerkennen und einhalten
- Meinungs- und Interessensgegensätze erkennen und akzeptieren lernen
- den Wert von gewaltfreier Durchsetzung von Zielen erkennen
- auf Kompromisse eingehen lernen
- Hilfsbereitschaft

Sexualerziehung

- Eine unbefangene Einstellung zur Geschlechtlichkeit erleben
- Gleichwertigkeit der Geschlechter
- Bescheid wissen über die Entstehung von Leben
- Wecken und Förderung des Verständnisses für partnerschaftliches Zusammenleben in der Familie

Wertverhalten

- Verständnis für die Grundrechte des Menschen
- Erfahrungen über Gut und Böse gewinnen
- andere Menschen, die Natur und die Dinge achten
- anderen helfen, miteinander teilen

Religiös-christliche Erziehung

- wichtige Ereignisse aus dem Leben Jesu kennen
- in verschiedenen Formen beten
- wichtige Feste des Kirchenjahres kennenlernen und feiern

Denkförderung

- Sinneswahrnehmung schulen
- Informationen aufnehmen, verstehen und einprägen
- Probleme sehen, erforschen und Lösungen suchen

Kreativität

- Den Reichtum der eigenen Fantasie entdecken
- Spontane Ideen aufgreifen und verwirklichen
- Materialkenntnisse und Fertigkeiten für kreatives Tun erwerben
- Bildnerisches Werken und Gestalten
- Mit Bau- und Konstruktionsmaterial umgehen lernen
- Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren
- Freude am freien und angeleiteten Tanz
- Erlebnisse aus dem familiären Bereich durch Rollenspiel verarbeiten

Sprachbildung

- Wert und Bedeutung der Sprache für unser Leben erkennen
- Mut zu individuellen sprachlichen Äußerungen haben
- Zuhören können
- Wortschatz erweitern
- Begriffe vertiefen
- Grammatikalisch richtig sprechen
- Sprachliche Ausdrucksfähigkeit steigern

Bewegungserziehung

- Beziehung zum eigenen Körper gewinnen
- Freude an der Bewegung erleben
- Vielfältigste Bewegungserfahrungen machen
- Fundamentale Bewegungsformen beherrschen (gehen, hüpfen, balancieren, ...)
- Schulung der Grob- und Feinmotorik
- Bewegung mit Sprache und Musik koordinieren

Lern- und Leistungsverhalten

- Freude am Entdecken und Forschen gewinnen

- Individuellen Interessen nachgehen
- Vielfältig interessiert sein
- Die individuellen Begabungen entdecken und einsetzen
- Das erreichte Können festigen und erweitern
- Ausbildung von positiven Arbeitshaltungen (Konzentration, Ausdauer, Sorgfalt, ..)

Umweltbewältigung

- Die nähere und weitere Umgebung des Kindergartens kennenlernen
- Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens durchschauen und anwenden
- Sich im Straßenverkehr richtig verhalten
- Sachwissen über Naturvorgänge erwerben
- Pflanzen und Tiere schonend und schützend behandeln
- Zusammenhänge zwischen Konsumverhalten und Umweltschädigung erfassen lernen
- Bedürfnisse des Körpers kennen und beachten
- Regeln für die Körperpflege üben
- Konsumgüter sinnvoll benützen und Ressourcen schonen



Inklusion von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf

Die Inklusion im Kindergarten zeichnet sich dadurch aus, dass sie Kinder mit erhöhtem Förderbedarf integriert und ihnen trotz ihrer individuellen Beeinträchtigungen eine Teilhabe ermöglicht. Es werden gemischte Gruppen gebildet, in denen Kinder ohne und mit besonderem Förderbedarf gemeinsam lernen und spielen. Alle Kinder sollen am Kindergartenalltag aktiv teilnehmen.

Jedes Kind wird angenommen und in seiner Individualität gefördert. Auf diese Art und Weise lernen alle Kinder den Umgang mit unterschiedlichen Menschen kennen. Es zeigt sich in der Praxis immer wieder, dass sich Kinder vorurteilsfreier begegnen und viel voneinander lernen können. Zudem entstehen keine Berührungängste mit Menschen mit Beeinträchtigungen. Toleranz und Offenheit gegenüber allen Menschen wird direkt erlebt. Damit Kinder mit erhöhtem Förderbedarf unterstützt und gefördert werden können, werden sie von einer zusätzlichen Pädagogin begleitet.

Dieses Kindergartenjahr führen wir die blaue Gruppe das dritte Jahr als Integrationsgruppe. Ein Kind mit absolutem Förderbedarf ist ein wichtiger Teil der Gruppe, welches von unserer Mitarbeiterin Carina Thölken-Pfanner, die schon Erfahrung in der Begleitung beeinträchtigter Kinder mitbringt, betreut wird. Das Kind nimmt entsprechend seiner Entwicklung und seinen Fähigkeiten am Tagesablauf aktiv teil.

Wir können von den letzten Jahren berichten, dass die Inklusion eine große Bereicherung für die ganze Gruppe ist. Die soziale Gruppendynamik ist spürbar, die Kinder nehmen gegenseitig Rücksicht aufeinander und erleben „Anders - sein“ als selbstverständlich. Die Sozialkompetenz wird in der Integrationsgruppe erlernt und gelebt.

Integration von Kindern aus anderen Kulturen

Wie in unserer Gesellschaft, begegnen sich auch im Kindergarten Kinder aus unterschiedlichen Kulturen. Durch interkulturelle Erziehung werden die Grundlagen für tolerante Verhaltensweisen geschaffen. Die Kinder erfahren im Umgang mit Kindern aus anderen Kulturkreisen, dass ihre eigene Lebensweise eine unter vielen ist. Es gibt keine Lebensweise, die besser ist als die andere, sondern nur verschieden. Die Kinder lernen andere Kulturen wertzuschätzen und mit Fremden angemessen umzugehen. Sie begegnen anderen Kindern unterschiedlicher Herkunft mit Neugierde, und lernen deren Traditionen und Religion kennen. Sie nehmen dies als etwas wahr, das anderen wichtig ist.

Auch in diesem Kindergartenjahr besuchen Kinder aus unterschiedlichen Kulturen und Herkunftsländern unsere Einrichtung. Alle Kinder werden in die Gruppe integriert und durch gezielte Angebote wecken wir ein Interesse an der anderen Kultur. So greifen wir passend zum diesjährigen Jahresthema die verschiedenen Sprachen bewusst auf. Die Kinder aus anderen Kulturen erfahren somit eine Wertschätzung ihrer eigenen Herkunft. Alle Kinder mit nicht deutscher Muttersprache erhalten sowohl in Kleingruppen, als auch einzeln eine gezielte Deutschförderung, um möglichst schnell auch an unserer Sprache teilzunehmen zu können und Sozialkontakte zu erleichtern.

Sprachförderung

Sprachförderung alltagsintegriert

Wir fördern alle Kinder tagtäglich, in dem wir Pädagoginnen den Kindern ein Sprachvorbild sind und ihnen verschiedenste Sprachangebote anbieten. Das sind z.B. geleitete Gespräche, sprachlich begleitetes Tun (Werken, Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, ...), Fingerspiele, Gedichte, Bilderbücher, Märchen,und noch vieles mehr. Dies kommt natürlich auch besonders den Kindern zugute, die sprachlich noch vermehrte Förderung benötigen. Dazu beobachten wir unsere Kinder sehr genau, dokumentieren deren sprachliche Ausdrucksweise und wissen so, welche sprachlichen Bereiche wir bei diesen Kindern besonders fördern (Wortschatz, Grammatik, Sprachrhythmus,.....)

Sprachförderung einzeln und in Kleingruppen

Jeden Dienstag- und Donnerstagvormittag findet in der Küche – unserer Wortschatzkammer – die individuelle Sprachförderung statt. Eine Pädagogin nimmt dazu regelmäßig die Kinder aus den drei Gruppen mit, welche eine individuelle und intensivere Sprachförderung benötigen, besonders Kinder mit nicht deutscher Muttersprache. Aber auch Kinder, die in anderen Bereichen noch Aufholbedarf haben (graphomotorisch, Konzentration, Farben, mathematisch,) werden immer wieder einmal in die Wortschatzkammer eingeladen. Die Pädagogin arbeitet dabei mit einer zum Jahresthema angepassten Handpuppe/Maskottchen, welches die Kinder in den Gruppenräumen abholt.

Folgende Inhalte werden in der Sprachförderung behandelt:

- eigene Bedürfnisse + Gefühle (Hunger, WC, Trauer, Freude, Angst, ...)
- zählen, Farben
- Alltagsgegenstände (Kleidung, Essen, Spielsachen,)
- Jahreszeiten
- Jahresthema des Kindergartens
- Tiere,und noch vieles mehr

Medien, die dabei verwendet werden:

- Kleine- Welt- Spiele, Puppen, Stofftiere
- Alltagsgegenstände
- Tischspiele (Memory, Nanu-da liegt der Schuh, Schnipp-Schnapp, Der Sprechdachs,..)
- Lieder, Fingerspiele, Reime
- Geschichten, Bilderbücher, Märchen
- Mundmotorikspiele
- und noch vieles mehr

Jeder Besuch eines Kindes in der Wortschatzkammer wird dokumentiert. So wird auch für die gruppenführende Pädagogin ersichtlich, was geübt wurde, wann geübt wurde und welche Fortschritte das Kind dabei gemacht hat.

BESK/BESK-DAZ/VBB

Der BESK/BESK-DAZ ist ein Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz in Deutsch und dient der Sprachstandsfeststellung in einer Kinderbetreuungseinrichtung oder einem Kindergarten. Er wird bei allen 3-jährigen Kindern, welche sich schon in einer Einrichtung befinden, im Mai, ansonsten als 4-Jährige im Oktober, von einer Pädagogin durchgeführt. Die Beobachtung eines Kindes kann sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen erstrecken, um das Kind und sein sprachliches Verhalten in den verschiedenen Spiel- und Redesituationen des Kindergartenalltages umfassend wahrzunehmen. Meist können die Beobachtungen im Freispiel durchgeführt werden, ohne dass die Kinder davon Notiz nehmen, indem wir ihre Aussagen aufnehmen/aufschreiben und dann entsprechend analysieren. Bei Unklarheiten wird das Kind noch einmal in einem Sprachspiel oder einem 1:1 Gespräch sprachlich beobachtet, bei dem dann dezidiert Aufträge zur Sprachstandsfeststellung gegeben werden.

Zudem wird jedes Jahr zwischen Jänner und März der Vorarlberger Beobachtungsbogen (kurz VBB) mit allen 4-Jährigen durchgeführt. Dazu kommt eine externe Person vom aks und macht mit den Kindern ein Seh- und Hörscreening, außerdem beobachten die Pädagoginnen die Kinder im Freispiel in den Bereichen:

- . Sinneswahrnehmungen
- . Bewegungsplanung und Körperschema
- . Handpräferenz
- . Gedächtnis und Merkfähigkeit
- . Aufmerksamkeit/Konzentration/Ausdauer
- . Verhalten – Soziale und Emotionale Kompetenz

Einige der Beobachtungspunkte werden aber auch in Übungen individuell mit dem Kind durchgeführt, da sie sich im Gruppengeschehen kaum beobachten lassen, z.B. kann eine Reihe geometrischer Formen aus dem Gedächtnis nachzeichnen, kann Bilddetails erkennen, ... Ist ein Kind in einem der oben genannten Bereiche auffällig, so wird es im zweiten Kindergartenjahr in diesem Bereich nachbeobachtet und zusätzlich im Bereich „Spezifische Lernvoraussetzungen“. Dokumentiert wird das Ganze in einer speziell vom aks gemachten Mappe und in den persönlichen Beobachtungen der Pädagoginnen.

Nach Abschluss des BESK und VBB, also im April/Mai werden die Eltern der 4-jährigen Kinder dann in den Kindergarten zu einem Elterngespräch eingeladen, bei dem mit ihnen unter anderem die Ergebnisse dieser beiden Beobachtungsbögen besprochen werden.

Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

Bewegung

gehört zu jedem Kindertag ganz selbstverständlich dazu und findet in den verschiedensten Formen täglich statt. Die Kinder können sich schon während des Freispiels im Turnsaal bewegen, aber auch in den geleiteten Aktivitäten findet Bewegung in Form von

- . Bewegungseinheiten mit und ohne Material
 - . Bewegungsspielen/Bewegungsliedern/Bewegungsgeschichten
 - . Lauf/Fang/Kreispielen
 - . Bewegungslandschaften
 - . motopädagogischen Einheiten
 - . Rhythmik
 - . Tänzchen
- statt.



Das tägliche Spielen und Bewegen im Garten bei jeder Jahreszeit, Spaziergänge, Naturtage, Rodeln, Schitag,all das gehört zur Bewegung im Kindergarten dazu.

Außerdem nimmt unser Kindergarten am bundesländerübergreifenden Projekt „3-Säulen Modell“ teil und ist eine von zwei Modellregionen in Vorarlberg, die dabei mitmachen. Dazu besucht uns jeden Dienstagvormittag ein Bewegungscoach der Sportunion Vorarlberg und führt mit jeder unserer drei Gruppen eine fünfzigminütige Bewegungseinheit durch. Wir Pädagoginnen unterstützen bei Bedarf den Coach und turnen natürlich auch mit.

Kneippen

Jeden Dienstag, nach der Bewegungseinheit mit unserem Bewegungscoach, bestimmt jedes Kind selber, ob es am Kneippangebot teilnehmen möchte.

Unser Teammitglied Michaela Hammerer ist ausgebildete Kneipppädagogin und bringt den Kindern die 5 Kneippssäulen von Pfarrer Sebastian Kneipp näher.

In der Küche, die dazu freigeräumt wird, bietet sie verschiedenste Aktivitäten an, wie z. B. Armbäder, Fußbäder, Räuchern, Kräutertee zubereiten, usw. Auch das Kneippen im Tau oder im Schnee gehört dazu.



Ernährung

Ein gutes Frühstück zuhause und eine gesunde Jause am Vormittag sind die Grundlage für einen guten Start in den Tag und liefern langfristig Energie und lassen bewiesenermaßen Kinder länger aufmerksam und konzentriert sein.

Beim 1. Elternabend im Herbst erhalten alle Familien einen Infofolder mit Jausentipps des aks. Außerdem widmen wir den Themen Bewegung und Ernährung einen Teil unseres Elternabends und geben Anregungen, wie eine gesunde Jause aussehen kann.

Zur Gestaltung der Jausenzeit gehören bei uns dazu:

- . Tischspruch
- . Jausenkerze
- . ruhiges + entspanntes Essen
- . Gemeinschaft erleben
- . Wasser trinken
- . Tischkultur
- . selbständiges Aufräumen des Jausenplatzes

Mittagessen im Kindergarten

Alle Kinder, die ihr Mittagessen im Kindergarten einnehmen, erhalten von unseren Schulköchinnen ein frisch gekochtes Essen.

Dabei wird auf folgendes geachtet:

- . regionale (z.B. Fleisch von Schwarzenberger Bauernhöfen) und saisonale Produkte oft in Bioqualität
- . keine Geschmacksverstärker
- . Zucker/Salz reduziert, dafür mit vielen frischen Kräutern
- . Vollkornprodukte
- . abwechslungsreich

Viele Produkte (Salat, Kräuter, Kartoffeln, ...) stammen dazu aus dem eigens dafür angelegten Schulgarten, den die Schulkinder betreuen.

Es wird abwechselnd eine Suppe und eine Hauptspeise oder eine Hauptspeise und ein Nachtisch angeboten. Ein Salat gehört dabei fast immer dazu.

Als Getränk bieten wir Wasser an.

Das Mittagessen wird vom Zivildienen zu uns in den Kindergarten gebracht.

Da wir keinen extra Raum für das Einnehmen des Mittagessens zur Verfügung haben, wird ein Gruppenraum jeweils mittags dazu adaptiert.

Dazu werden die Tische mit Servietten, Bechern und Besteck eingedeckt. Die Kinder werden zu Kindergartenbeginn in drei Mittagsgruppen eingeteilt und setzen sich an den jeweiligen Tisch. Für jeden Tisch ist eine Pädagogin/Assistentin zuständig, die auch mitisst.

Nach einem Tischspruch folgt die Essensausgabe durch die Pädagoginnen. Wir schöpfen kleine Portionen, die die Kinder nicht überfordern. Gerne wird nachgeschöpft!

Wir achten auf ein ruhiges und angenehmes Essensklima. Die Kinder werden dazu aufgefordert, auch Speisen zu probieren, die sie nicht kennen oder nicht so mögen.

Die Wertschätzung des gekochten Essens und der Köchinnen ist uns sehr wichtig.

Essensabfälle werden den Hühnern einer unserer Pädagoginnen zugeführt.

Eltern können ihr Kind bei Krankheit, Urlaub, etc. am jeweiligen Tag bis 8.00 Uhr vom Essen abmelden.

Nach dem Essen putzen wir mit den Kindern im Waschraum die Zähne.

Gestaltung von Erholungs- Ruhepausen während des Kindergartenjahres

Gerade zu Beginn des Kindergartenjahres ist ein Tag im Kindergarten für viele Kinder anstrengend. Umso wichtiger ist es, dass wir ihnen die Möglichkeit zum zur Ruhe kommen bzw. erholen bieten können. Denn dies ist ein elementares Bedürfnis und ist für die Kinder nötig, damit sie ihren „Akku“ wieder aufladen können.

Bei uns im Kindergarten Schwarzenberg hat jede Gruppe einen Bereich, der zum Rasten und Ruhen einlädt. Darin befindet sich eine Couch, Bilderbücher, Trödelspiele, Kissen und Decken. Die Kinder können sich im Freispiel ganz selbstständig dorthin zurückziehen und dortbleiben, solange sie es wollen.

Auch unsere Jausenzeit gestalten wir so, dass die Kinder ganz bewusst essen und währenddessen zur Ruhe kommen können. Sie findet meist im Flüsterton statt.

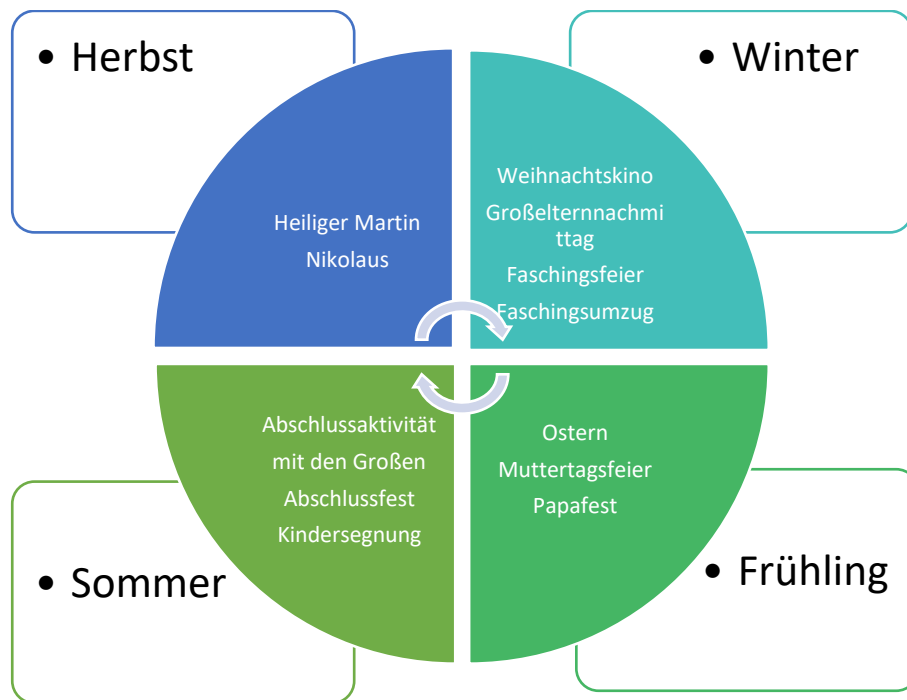
Nach der geleiteten Aktivität gehen wir bei jedem Wetter hinaus in den Garten. Unser Spielplatz lädt zum freien Spielen ein und jedes Kind kann selber entscheiden, was es machen möchte. Es gibt viele Rückzugsorte um zur Ruhe zu kommen. (Hüttle, Tunnel, Busch) Viele Kinder suchen sich die Ruhe auch beim Schaukeln in der großen Nestschaukel.

Auch für die Kinder, die unseren Mittagstisch besuchen ist es uns wichtig eine Erholungspause anzubieten. Nach dem Essen können die Kinder aus zwei Angeboten wählen, was sie heute für ein Bedürfnis haben. Das eine ist etwas ganz, ganz ruhiges, wie z.B. eine Massage, eine Fantasiereise, ... und das andere etwas, das Kinder ansprechen soll, die sich noch schwerer tun mit dem zur Ruhe kommen z.B. Bilderbuch anschauen, ein ruhiges Tischspiel spielen, ... Wenn möglich schauen wir, dass wir wirklich eine halbe Stunde haben, in der die Kinder „Pause machen“ dürfen und können.

Im Nachmittagskindergarten startet der Nachmittagskreis immer mit einem Ritual – der „Pause für die Ohren“. Dabei dürfen die Kinder sich bequem hinlegen/setzen. Wir drehen eine große 3 Minuten Sanduhr um und in dieser Zeit ist es ganz leise. Die Kinder können die Sanduhr beobachten, die Augen schließen und einfach zur Ruhe kommen. Die Erfahrung zeigt, dass dieses Ritual die ersten Wochen eine richtige Herausforderung für die Kinder ist, denn viele sind es nicht mehr gewöhnt auch einfach einmal nichts zu tun. Doch nach einer gewissen Zeit fordern die Kinder von sich aus dieses Ritual ein, da sie den Entspannungswert spüren. Außerdem achten wir darauf auch immer wieder Angeboten (geleitete Aktivitäten) einfließen zu lassen, die die Kinder zum Entspannen einladen. Das kann, ganz klassisch, eine Massage sein, aber auch Kinderyoga, malen zu Musik, etc.

Feste feiern im Kindergarten

Feste – egal ob traditionelle oder religiöse, gehören einfach zu einem Kindergartenjahr dazu. Sie vermitteln Brauchtum, Tradition und vermitteln Geborgenheit, Halt und stärken das WIR-Gefühl. Sie bringen Freude und Spaß und ermöglichen Begegnungen mit lieben Menschen.



Es ist uns wichtig, dass die Kinder in die Vorbereitungen der Feste eingebunden werden, ihren Beitrag dazu leisten und somit eine ganz besondere Vorfreude erleben.



Geburtstag feiern

Auf das Geburtstagsfest mit der ganzen Gruppe freuen sich die Kinder meist sehr. Ein ganz besonderer Tag im Kindergartenjahr, an dem das Geburtstagskind im Mittelpunkt steht.

Jede Gruppe hat dazu ihre eigenen Geburtstagsrituale. Dazu gehören aber immer

- eine leckere Geburtstagsjause, die von den Eltern für alle Kinder mitgebracht wird
- ein Geburtstagslied, welches von allen Kindern gesungen wird
- ein Geburtstagsgeschenk, welches von uns Kindergartenpädagoginnen selber angefertigt wird und immer passend zum Jahresthema ist



Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir sehen die Eltern als kompetente Partner, die ihr Kind am besten kennen. Ein regelmäßiger Austausch ist uns wichtig und wird kommuniziert durch

- unsere Konzeption
- den Kindergarteninfolder
- Ferien- und Festekalender zu Jahresbeginn
- die monatliche Kindiinfo über Termine, Feste, Veranstaltungen, ...
- Aushang der Kindiinfo im Eingangsbereich
- Informationstafeln im Eingangsbereich
- Elternbriefe
- Elternabende
- Tür- und Angelgespräche
- Portfoliomappen
- Entwicklungsgespräche
- unsere Homepage
- Elternfeedbackbogen jedes zweite Jahr
- aktive Mitarbeit bei Ausgängen, bei Festen und Feiern

Öffentlichkeitsarbeit

- Homepage des Kindergartens
- regelmäßige Beiträge im Schwarzenberger Gemeindeblatt
- alle Punkte unter „Zusammenarbeit mit den Eltern“
- Veranstaltung des Schwarzenberger Faschingsumzuges, der alle zwei Jahre statt findet
- Großelternnachmittag (alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Faschingsumzug)
- Schnuppervormittag für die „Neuen“
- Laternenfest - öffentlich
- Muttertagsfeier
- Papafest
- Abschlussfest



Kooperation mit anderen Einrichtungen

Qualifizierte Kindergartenarbeit erfordert auch den Kontakt und Austausch mit anderen Institutionen wie

- Volksschule – Besuch in der Schule, Transitionsgespräch
- aks – Zahnprophylaxe, Logopädie, Ergotherapie, Frühförderung, Dentomobil,...)
- Sichere Gemeinde – Unfallverhütung (Clownfrau Plombine), Sicherer Umgang mit Hunden
- Polizei Egg – Verkehrserziehung
- Bücherei – monatlicher Besuch
- Pfarre – Kirchenbesuch, Laternenfest, Kindersegnung,
- Bürgerheim – Weihnachtsfeier
- Land Vorarlberg - Referat Elementarpädagogik
- Gemeinde
- Spielgruppe – Besuch der Spielgruppenkinder im Kindergarten, Transitionsgespräch
- andere Kindergärten - beim Wechsel eines Kindes in einen anderen Kindergarten
- BAFEP Feldkirch + Zams – Praktikantinnen
- Exkursionen – Imker, Förster, Sennerei, Bauernhof





Transitionen im Kindergarten

Transitionen sind komplexe Ereignisse, wobei es zu relevanten und bedeutsamen Veränderungen im Leben des Menschen kommt. Transitionen sind fester Bestandteil des menschlichen Lebens. Eine Transition gilt als gelungen, wenn alle Beteiligten in der Lage sind, auf die Anforderungen des neuen Systems konstruktiv und selbstverantwortlich zu reagieren.

Gestaltung der Transition vom Elternhaus in den Kindergarten

Die erste Kontaktaufnahme ist das **Elterninformationsschreiben** mit der beiliegenden Kindergartenanmeldung. Nachdem das Kind im Kindergarten angemeldet wurde, treten wir Anfang Juni mit den Eltern telefonisch in Kontakt und laden das Kind mit einem Elternteil zu einem **Schnuppervormittag** in den Kindergarten ein. Wir achten darauf, dass das Kind mit einem anderen Kind, welches es schon kennt, zum Schnuppern kommt (Geschwisterkind, Nachbarskind, Freund, ..). Beim Schnuppervormittag gehen wir ganz auf die Bedürfnisse des Kindes ein. Fühlt es sich sicher und wohl, können die Eltern auch gerne nach Hause gehen (sollen aber erreichbar bleiben), ansonsten bleibt der Elternteil dabei. Der Schnuppervormittag wird kurz gehalten (8.30 – 11.00 Uhr), damit das Kind nicht überfordert wird. Anschließend erhält die Familie einen **Folder**, in dem alle relevanten Infos für den Kindergartenstart stehen.

Ende August bekommt die Familie einen **Einladungsbrief**. Darin ist angeführt:

- . Datum des ersten Kindertages
- . Beginn und Ende des ersten Kindertages
- . benötigte Dinge für den ersten Tag
- . Gruppeneinteilung
- . Einladung zum ersten Elternabend am jeweiligen Donnerstag in der letzten Ferienwoche

Der **Elternabend** ist als Kennenlern- und Informationsabend gedacht. Die neuen Familien werden begrüßt und dürfen sich vorstellen. Die Eltern erhalten wichtige Informationen bezüglich

- . der Gruppen und des Teams
- . des Tagesablaufes
- . der Kindergartenpflicht

. Gesunder Kindergarten – Bewegung und Ernährung

. der Eingewöhnungszeit

- . der Kindergartenvorsorge
- . der pädagogischen Arbeit
- . des Jahresthemas

Bei der Eingewöhnungszeit gehen wir explizit darauf ein, dass Kinder unterschiedlich lange brauchen, um sich einzugewöhnen. Verschiedenste Anzeichen (weinerlich, müde, überdreht, gereizt, ausgelaugt, aggressiv, ...) nach dem Besuch des Kindergartens deuten darauf hin, dass das Kind noch Zeit braucht, um sich an all das Neue zu gewöhnen. Es wäre wünschenswert, wenn das Kind diese Zeit auch bekommen könnte.

In Absprache mit den Eltern werden die 3- und 4-Jährigen in der ersten Kindergartenwoche jeweils um 11.00 Uhr abgeholt. Außerdem legen wir den Eltern nahe, mit dem Nachmittagskindergarten langsam zu starten. Die Mittagsbetreuung beginnt für die Kindergartenanfänger in Absprache mit den Eltern ab der 3. Kindergartenwoche.

Wir geben den Eltern **Feedback** darüber, wie wir das Kind im Kindergarten wahrnehmen.

Die erste Zeit im Kindergarten gestalten wir die geleiteten Aktivitäten mit viel Bewegung und Abwechslung und achten darauf, dass es die Kinder von der Aufmerksamkeitsdauer nicht überfordert. Wichtig ist es für uns, dass wir mit dem Kind in Beziehung treten und damit ein Vertrauensverhältnis aufbauen. Das Kind soll sich wohl fühlen und seine Bedürfnisse und Gefühle äußern können.

Gestaltung der Transition von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten

Da ca. 90% der Kleinkinder die Kleinkindbetreuung MIKI in Schwarzenberg besuchen, laden wir diese Kindergartenanfänger mit ihren Betreuerinnen jeweils Mitte Mai zu einem **Schnuppervormittag** in den Kindergarten ein. Nach einem gemeinsamen Kennenlernen im Bewegungsraum, werden die Schnupperkinder mit ihren Betreuerinnen in die Kindergartengruppen aufgeteilt, die die Kindergartenanfänger dann auch künftig besuchen werden. Dabei steht das freie Spielen und eine erste Kontaktaufnahme der Pädagogin mit dem Kind im Vordergrund. Der Besuch endet nach ca. 1 Stunde.

Transitionsgespräch

Das Team des Kindergartens setzt sich mit der Leitung der Kleinkindbetreuung vor dem Schnuppervormittag zu einem Transitionsgespräch zusammen.

Anhand eines ausgearbeiteten Transitionsprotokolls werden wichtige Informationen wie Sprach/Sozialkompetenz, Verlauf der Eingewöhnung, ...mit dem Einverständnis der Eltern von der Kleinkindbetreuung an den Kindergarten weitergegeben.

Gestaltung der Transition vom Kindergarten in die Schule – Bereich Kindergarten (ohne BESK/BESK-DAZ, VBB)

Transitionsgespräch

Im Februar treffen sich Pädagoginnen, Volksschuldirektorin und zukünftige

Klassenlehrer/innen zu einem Übergabegespräch. Dabei werden Ergebnisse aus der akso-Vorsorge, des Sprachscreenings BESK/BESK-DAZ und zusätzlich relevante Informationen mündlich und in einem Übergabeblatt weitergegeben.

Besuch in der Schule

Im Juni nimmt die zukünftige Klassenlehrerin/ der zukünftige Klassenlehrer Kontakt mit uns auf, um einen Termin für einen Besuch der Schulanfänger in der Schule zu fixieren.

Der Besuch erfolgt für eine Schulstunde. Dabei werden verschiedene Stationen von den Schülern mit Hilfe des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin vorbereitet, an denen die Schulanfänger aktiv werden können. Zb. Namen stempeln, Wörter legen, arbeiten mit Zahlen, Buchstaben,

Geleitete Aktivitäten

In den geleiteten Aktivitäten wird das Thema „Schuleintritt“ kindgerecht erarbeitet. Durch unterschiedlichste Medien wie Bilderbücher, Geschichten, Lieder, Gespräche,sollen mögliche Ängste abgebaut und eine positive Einstellung und Neugier auf die Schule geweckt werden.

Schultaschentag

Alle Großen dürfen in der letzten Kindergartenwoche an einem Vormittag ihre Schultasche mit in den Kindergarten bringen. Dabei stehen alle Schulanfänger im Mittelpunkt und können ihre Erwartungen und ihre Vorfreude auf die Schule formulieren und dabei auch ihre Schultasche vorstellen.

Gestaltung der Eingewöhnungszeit im Kindergarten

Damit wir die Kinder gut bei uns im Kindergarten empfangen und auf jedes Kind eingehen können, werden unsere Kindianfänger in zwei Gruppen aufgeteilt. Die einen starten bereits am Montag und die anderen am Dienstag. Erst am Mittwoch sind dann alle Kinder da.

Dadurch haben wir mehr Zeit jedes Kind individuell abzuholen.

Wir legen den Eltern ans Herz ihre Kinder in den ersten Wochen bereits um 11:00 Uhr im Kindergarten abzuholen, damit es eine sanfte Eingewöhnungszeit für das Kind ist und es wirklich ankommen kann. Außerdem ist es uns wichtig mit den Eltern stets im Austausch zu sein, wie nehmen sie ihr Kind wahr, hat es sich verändert, ...

In den ersten paar Wochen liegt unser Hauptaugenmerk auf dem Zusammenwachsen der Gruppe, dass sich alle Kinder und Eltern wohl bei uns fühlen und wir eine gute Beziehung zu den Kindern aufbauen können. Sollte eine Kind oder Elternteil Schwierigkeiten beim Loslösen haben, schauen wir ganz individuell, wie wir diesen Prozess erleichtern können.

Zum Beispiel:

- Die Mama bleibt in der Garderobe, bis das Kind sie schickt
- Die Eltern begleiten ihr Kind mit in den Gruppenraum, spielen ein Spiel und verabschieden sich dann

- das Kind bleibt zuerst nur eine kurze Zeit, die wir dann stetig erhöhen
- Das Kind macht einen Kindipausetag

Qualitätssicherung

Unserem Kindergartenteam ist es ein Anliegen durch regelmäßiges Hinterfragen und Reflektieren unserer Arbeit, die Qualität des Kindergartens zu überprüfen. Dabei verwenden wir folgende Instrumente

- Elternfeedbackbögen jedes zweite Kindergartenjahr
- verpflichtende Fortbildungen im Ausmaß des Beschäftigungsverhältnisses – bis zu 32h pro Jahr
- Lesen von Fachlektüre, Anschaffung von Fachlektüre
- Abonnement von verschiedenen Fachlektüren im Kindergarten
- Mitarbeitergespräche
- Teamgespräche
- Supervision
- Austausch mit anderen Pädagoginnen, Leiterinnen



Kindergartenjahr 2023/24

Unsere Gruppen

Im Kindergartenjahr 2022/23 besuchen 44 Kinder unseren Kindergarten. Davon ist 1 Kind sechsjährig, 20 Kinder fünfjährig und 23 Kinder vierjährig.

Wir haben insgesamt 21 Buben und 23 Mädchen - aufgeteilt in drei Gruppen.

Grüne Gruppe

In der Grünen Gruppe sind wir 19 Kinder. Wir werden von den Elementarpädagoginnen Isabella Peter und Nicole Bilgeri betreut.



Rote Gruppe

In der Roten Gruppe sind wir 13 Kinder. Wir werden von der Elementarpädagogin Doris Schertler betreut.



Blaue Gruppe - Integrationsgruppe

In der Blauen Gruppe sind wir 12 Kinder. Wir werden von der Elementarpädagogin Lucia Kaufmann betreut.

Außerdem arbeiten noch die Kindergartenassistentin Carina Thölken-Pfanner und Desiree Bösch, die einen geschützten Arbeitsplatz hat, bei uns.



Jahresthema 2023/24

Schwuppdiwupp & Papperlapapp – mit Sprache spielen

Heuer wollen wir die Welt der Sprache entdecken!

Die Beherrschung der Muttersprache, die Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion sind essentielle Kompetenzen, die jeder Mensch braucht, der seinen Platz in der Gesellschaft finden will. Wir brauchen die Sprache, um mit anderen zu kommunizieren, Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken und um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Für Kinder im Vorschulalter ist die schrittweise Entwicklung der Sprache, die Entwicklung von Sprachkompetenz eine Hauptaufgabe, um Bedürfnisse, Wünsche zu äußern, sich zu schützen, Konflikte nicht körperlich, sondern durch Kommunikation zu lösen.

Ein dreijähriges Kind verfügt durchschnittlich über einen aktiven Wortschatz von etwa 500

Wörtern, ein sechsjähriger Schulanfänger hat schon rund 2500 Wörter im Repertoire. Der passive Wortschatz ist natürlich weit größer.

Sprache ermöglicht, aktiv am Alltag teilzunehmen, sich sozial zu integrieren, Freundschaften zu schließen, sich mit Gleichaltrigen auszutauschen und sich im Dialog zu entwickeln.

Die Sprache ist Voraussetzung für die Möglichkeit des Wissenserwerbs, des Lernens, für die schulische Entwicklung. Sprache ist nötig, um Fähigkeiten, Vorlieben, Talente, Interessen zu entwickeln.

Sprache ist Ausdruck und wichtig für die Entwicklung von Selbstvertrauen, Persönlichkeit und Individualität. Sprache ermöglicht die Teilhabe und Mitgestaltung des öffentlichen Lebens und der Gesellschaft. Außerdem werden durch die Entwicklung sprachlicher Kompetenzen und des Sprachbewusstseins und des Verstehens der Sprachstruktur dem Kind der spätere Schriftspracherwerb und damit der Zugang zu Literatur ermöglicht.

Wichtig ist, dass Sprache im Alltag der Kinder Wertschätzung erfährt. Das bedeutet konkret für uns Erwachsene

dass wir Kindern zuhören

dass wir Kindern ein Sprachvorbild sind

dass wir offene Fragen stellen und interessiert daran sind, was das Kind erzählt

dass wir Antwort geben, wenn uns Kinder etwas fragen

dass wir am Spiel des Kindes teilhaben und es sprachlich begleiten

dass wir unser eigenes Tun in der Gegenwart von Kindern sprachlich begleiten

dass wir Kindern Zugang zu Büchern ermöglichen

dass wir uns Zeit nehmen, um Kindern regelmäßig vorzulesen

dass wir geeignete Medien (Geschichtenbücher, Bilderbücher, Hörspiele, Märchen, Handpuppen, Verkleidungsmaterial,) zur Verfügung stellen

dass wir Sozialkontakte ermöglichen

und noch vieles mehr

So geht es in diesem Kindergartenjahr darum, vielfältigste Gesprächsanlässe zu ermöglichen, Gesprächsanregungen zu geben und mit Sprache in den unterschiedlichsten Formen zu spielen.

Folgende Schwerpunkte und Aktivitäten werden alle Gruppen im Laufe des Jahres setzen:

- Geschichten, Bilderbücher und Märchen werden uns verstärkt durch dieses Kindergartenjahr begleiten
- Rollenspiel und darstellendes Spiel werden angeboten
- verschiedenste Sprach- und Mundmotorikspiele
- jede Gruppe wird ein Gruppenbilderbuch gestalten
- Gesprächsregeln werden mit den Kindern erarbeitet
- in den „Plauderstündchen“ werden wir mit den Kindern Gespräche zu den verschiedensten, von den Kindern ausgewählten Themen führen

- wir werden miteinander über interessante Themen philosophieren
- Besuch eines Autors im Kindergarten
- Schreibwerkstatt anbieten mit verschiedensten Materialien wie Buchstaben zum Ausschneiden, Kleben, Malen, Schreibutensilien, Hefte,
- Zweisprachigkeit verschiedener Kinder in den Gruppen aufgreifen
- bewusstes Sprechen von Mundart und Hochdeutsch

um nur einige zu nennen. Manches wird auch wieder partizipatorisch mit den Kindern in den Gruppen entschieden.

Welche pädagogischen Ziele werden dabei angestrebt:

- die Erweiterung der Sprachkompetenz (Wortschatz erweitern, grammatikalische Strukturen verinnerlichen, Sprachrhythmus entwickeln, ...) und des Sprachverständnisses (Erlebnisse selber erzählen können, einer Geschichte folgen können, ...) der Kinder
- Förderung der Kommunikationsfähigkeit (mit anderen in Kontakt kommen – grüßen, bitten, danken, Gestik und Mimik einsetzen, an Gesprächen teilnehmen können,)
- Förderung der Sozialkompetenz (Probleme/Konflikte mit anderen im Gespräch lösen, auf das Sprachvermögen anderer Rücksicht nehmen, ...)
- Erweiterung der emotionalen Kompetenz (Gefühle + Bedürfnisse ausdrücken können)
- durch regelmäßiges Vorlesen von Geschichten, Märchen, Bilderbüchern wird die Konzentrationsfähigkeit und das Gedächtnis gefördert
- eine eigene Sprachidentität aufbauen
- Selbstwirksamkeit durch das eigene Sprechen erleben

Die Auseinandersetzung mit diesem Thema steht immer im allgemeinen pädagogischen Kontext, jedes Kind in seiner Entwicklung zu begleiten, seine Persönlichkeit zu stärken und ihm zu helfen, wichtige Kompetenzen zu entwickeln, die es für ein zufriedenes und selbstbestimmtes Leben innerhalb unserer Gesellschaft braucht.

Und nicht zuletzt sind schulischer und beruflicher Erfolg eng mit sprachlichen Kompetenzen verbunden.

Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt

Wilhelm von Humboldt

Wir freuen uns auf ein kommunikatives Kindergartenjahr mit vielen Möglichkeiten Spracherlebnisse zu schaffen!

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Doris Schertler, Lucia Kaufmann, Isabella Peter, Michaela Hammerer
im November 2023

Fotos: Lucia Kaufmann, Isabella Peter, Nicole Bilgeri, Michaela Hammerer, Doris Schertler

Layout: Doris Schertler

Bildnachweis

Falls nicht speziell erwähnt, stammen alle Fotos aus dem Archiv des Kindergartens Schwarzenberg
aus den Jahren 2020-2023 mit Genehmigung der Eltern.

Zitate und Sprüche

Seite 12

Francois Rabelais - aus: Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren
Bildungseinrichtungen

Maria Montessori – aus “Kinderzeit“ 1994 von Ingeborg Becker-Textor

Seite 13 – Francois Rabelais, keine Literaturangabe auffindbar

Seite 36 – Wilhelm von Humboldt, keine Literaturangabe auffindbar

Zur Erstellung dieser Konzeption wurden folgende Unterlagen verwendet:

- Beobachtung, Dokumentation und Planung in elementarpädagogischen
Einrichtungen, Handreichung für pädagogische Fachkräfte
- bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare
Bildungseinrichtungen in Österreich